



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**97. 1637.**

**1637**

Aus Lyon / 18. Julij.

**H**erzog Bernhard hat das Städtlein Gys vnd das Castell S. Loup eingenommen / vnd den Commendanten daselbst auffhengen lassen / weiln er das Geschütz vnd der ganzen Armee darvor erwarten wollen / es ist auch der Herr Dandelot Gubernator von Gray in einem Auffall / so er auff ein Dorff (darin die Frankosen / als man Hochzeit gehalten / eingefallen / in 30. Mann niedergehauert / vnd die Braut sampt in 30. Pferd weggenommen) gethan / erschossen worden. Die Frankosen haben in Artois eine Span. Conuoy von 500. Pferd vnd 800. zu Fuß / so etliche Wägen mit Munition von Balenzin nach Bergen in Hennigaw führen wollen / geschlagen / in 300. erlegt / vnd die Munition ins Lager vor Landersy gebracht / die haben Stadt vnd Schloß Bouchain wieder erobert. Aus Italien ist mit dieser Post nichts Schriftwürdiges einkommen.

Aus Basel / vom 6. 6. Julij.

Gestern ist Rittmeister Bergheimer von der Weymarischen Armee von Baume / vnd des Gen. Leutenant Gallas Obr. Leut. Monf. Bretweiler von Cleireval anhero kommen / beyde Armeen werden täglich heraus kommen / vnd per forze vber Rhein sehen / die Keyserischen vnd Beyerischen aber sollen sich stärken vnd es verhindern.

Aufm vordern Elsass / vom 10. 20. Julij.

Herzog Bernhards Avantguardia sol im Ochsenfeld bey Sennen ankommen / etliche Regim. aber auff dahin gangen seyn / selben Ort zu ruiniren / wo sie nun ferner ansehen / vmb vber Rhein zu gehen / melde ich mit nechsten.

Aus Paritz / von 7. 17. Julij.

Der König in Engelland hat den ältesten Pfälzischen Prinzen Carl Ludwigen / 100000. Pfund Sterling auff die Reise / vnd 1.000. Jährliche Renten / vnd dessen Pfälzischen Herrn Brudern Prince Roberto 4000. Pf. Sterling / auch Jährlichen Renten vor ihren Abzug aus Engelland / nach Holland / verehret. Vor Landressi ist nun der Grand Melc. de Artolery, Monf. de Millerey auch angelanget / haben zusammen mit den Cardinal de

): (

la Ba

la Valere 2000 Pferd vnd 26000. Mann zu Fuß/ die Stadt wird mit 20. Canonen beschossen/ vnd arbeitet man stark mit miniren. In der Stadt sollen nicht mehr als 400. Knechte / vnd 80. Reuter liegen/ aber ein gut theil Barvern/ sie fallen offi aus/ vnd thun zuzeiten Schaden. Die Span. liegen drey Meil von dannen gegen Cammerich in 20000. stark / ob sie sich werden vnter stehen die Stadt zu entsetzen/ wird die Zeit geben.

Aus Italien haben wir nichts vber voriges/ als das der Duca de Savoya die Span. mit etwas Confusion vnd Verlust vber den Zanir aus dem Monferat/ wo sie das Schloß Monte Calvo attackirt hatten/ getrieben/ gleichwol seynd die Span. noch Meister im Feld/ vnd gehen die Savoischen nur defenfive.

Das Bündnische Wesen scheint/ das es vber vnd vber gehen wil/ weil der gemeine Pöbel die Häupter wollen zu tode schlagen/ vnd von ihren Gütern die gemeinen Schulden bezahlen/ vmb das sie die beyden Schanszen Riva vnd Montello haben schleiffen lassen/ ehe sie der restitution des Veldlins versichert worden.

Aus Genua / vom 6. Julij.

Unsere Herrschafft ist nicht wol zu frieden mit den Hispaniern/ das sie auff vnserer See die Holländische Schiff angesprengt vnd erobert / wir haben deswegen drey Ambassatoren/ deren einen nach Hispanien vmb zu klagen / vnd Restitution zu requiriren, den andern zu den Holländern / vns zu entschuldigen / den dritten nach Frankreich/ im fall das die Hispanier die restitution vnd vnser Privilegien zu manutentirung nicht in acht haben wollen/ Schutz vnd Hülff zu begehren/ aufgeschickt.

Aus Langermünde/ vom 12. Julij.

Herr General Banner vnd Herr Feldmarschalck Wrangel/ liegen mit ihren beyden consungirten Armeen allhier / Newstadt/ Brigen/ bis an Schwed/ haben der Zeit an Proviand noch keinen mangel / zur vorsorge lassen sie das alte Lager / vnd Reduyten zu Strin repariren/ damie in vorfallenden Nothen / sie sich dahin retiriren können / erwarten deren aus Schweden ankommene Bot-  
ter/

der/so der zeit in vnterschiedlichen Orten / sich zu erfrischen außge-  
setzt/welchen stündlichen auffzubrecken/ nach Schweed zu marchi-  
ren/bereits Ordre zugeschickt.

Aus Königsberg/ vom 14. Julij.

Demnach vnsers Königs Hochzeitlicher EhrenTag / gegen  
den 6. Septembris zu Warschow/ angeordnet/ Königl. Mayr. zu  
Dennemarck vnd dero Prinzen / wie auch Herzog von Holstein  
nebst mehr andern Hohen Standspersonen / hierzu eingeladen  
worden/ als haben auch Königl. Mayr. durch dero Gesandten  
Herrn Sadowsky hiesige Sedore / zu selbigem Beplager gestern  
gleichfalls/ schriftlichen einladen lassen.

Aus Dort/ vom 14. 24. Julij.

Nach dem seine Excellenz der Durchl. Prinz von Branien  
etliche Tage auff dem Flack für Kamelens gelegen / hat er den 19.  
dieses Ordre ertheilet/ daß alle Soldaten noch selbigen Abend bey  
Leibesstrack sich solten zu Schiffe begeben/ darauff sie dann des an-  
dern Tages des Morgens frühe mit der ganzen Flotta nach Ber-  
gen auff Soom zu Segelgangen/ woselbst die ganze Kriegsmacht  
angeländert ist/ vnd hat seine Excellenz das Hauptquartier zu Hal-  
tern genommen. Ihre Gnaden Graff Heinrich Casimir/ welcher  
mit seinem Edger/ so in 44. Comp. Pferden vnd 80. Comp. zu Fuß  
besthet/ denselben dito in die lange Strack kommen war / ist gleich  
auff Breda zu marchirt/ vnd den 21. vor Mittwoch vmb 11. Uhr die  
Stadt angefangen zu berennen/ worauff alsbald in der Stadt A-  
larm gemacht wurde. Ihre Gnaden vertheilte alsbalde die Reute-  
rey nach Zeteringen vnd Abshoven/ welches eine Stunde von der  
Stadt/ vnd der Rittmeister Bergangie nahm mit 2. Comp. Pfer-  
den sein Quartier im Dorff zu Heyden. Ihre Excell. der Prinz  
von Branien ist zwischen den 22. vnd 23. dieses in der Nacht von  
Rosenthal aufgebrochen/ mit 230. Comp. zu Fuß vnd 40. Cornes  
Pferden/ nahmen ihren Weg auff Sprudel/ Leur/ Etten vnd also  
recht auff Breda zu/ allda seine Hohheit gestern Abends sampt der  
gangen

ganzen Armada ankommen ist. Ihre Gnaden Graff Heinrich so bald er die Stadt berennt hatte / sandte 300. Feuerlöcher nach Mordrecht / omb zu verhindern / daß die von Breda das Vieh von dar nicht könten einholen / so ihm auch geglückt / vnd haben die Troupen / so aus der Stadt dahin gesandt waren / unverrichteter Sachen wiederumb müssen zurück kehren. Die kleine Feldstücklein hat seine Hoheit im marchiren gebraucht / die grossen aber alle zu Schiffe nach Gertrautenberg lassen bringen / vnd ist ferner die ganze Train die Dintel nach der Heyde zu hinauff gefahren.

Gestern früh hat man angefangen etliche Kettenhemden bey dem Dorff den Hag aufzuwerffen. Der Amptman von Suyt. Holland / allhie hat gestern Ordre bekommen / auff schleunigste etlich 1000. Bawern offzubieten / vnd nach Gertrautenberg zu senden / auff andern Plätzen geschicht imgleichen / biß auff den 5. Mann. In der Stadt Breda liegen an Guarnisonen in 3. oder 4000. Mann / vnd ist vergangene Woche eine grosse Convoy hieher kommen / daß man also darfür helt / daß sie wol versehen sind.

Aus Borekom / vom 24. Julij.

Monf. Heuterive verheilt sich mit einem guten Theil 11. Tausen voller Soldaten auff der Eüste von Flandern / insonderheit vngeseht bey das Saß von Gend. Ihr Excell. der Prinz von Brannien hat an der Warande vor Breda ein groß Quartier an stechen lassen / vnd morgen müssen in 5000. Bawern aus Suyt. Holland zu Gertrautenberg seyn / omb an den Trenchen zu arbeiten. Diese vergangene Nacht hat man vor Breda groß Feuer gesehen / man helt darfür die Belägereten haben die Häuser vor der Stadt angesteckt / man sagt daß die Guarnison mehrtheil in neuen Spaniern vnd Bургundiern besteht / dann die alte Soldaten seynd vor wenig zeit heraus geliehet.

Namur  
Namen / 18.

Zu Agiver ober dieser Stadt ist eine Brücke ober die Meerß geschlagen / darüber des Piccolomini Troupen zu Assistentz des Cardinals Infanterie sollen marchiren / die Franzosen streiffen bis vor Dinant mit starcken Partheyen.

24. 1678.